

Das 15. Capittel / von gedistillirtem Römischen
 Kümmelöle. Cymini Oleum stillatitium, seu Chy-
 mica arte extractum.

Nach dem Pfeffer oder Römischen Kümmel / distillirt man
 auch ein heylsames Oele / auff folgende weis: Nimb ein gros
 sen kupfferen oder Ehrenen Hafen / oder Cucurbit / die
 auff 12. oder 4. Maß haltend / füll den mit halb Wein vñ wasser /
 bis auff den dritten theil / also das der drittheil noch lähr bleibe /
 würff den Kümmelsamen groblecht gestossen darein / vñnd laß es
 also sechs oder sieben Stundt wol verdeckt mit einander einbeiz-
 hen. Darnach setz einen Helm darauff / vñnd verstreich den Ranffe
 mit luto sapientiaē gehet zu / laß das wasser wol sieden / vñnd auff-
 brodeln / so steigen die ölechtigen Spiritus mit dem Dampff des
 wassers vber sich in den Helm / vñnd darvon steigen sie darnach her-
 ab durch das Rohr / welches zwerchweis durch ein Thonn mit
 kaltem wasser ange füllet gehet / vñnd vnder sich in Receptacu-
 lum oder fürgesetz Glas distillirt / vñnd werden also zum theil zu
 Oele verwandelt / welches man hernachmals in dem digerier Of-
 fen mit einem silbern Löffel absondern vñnd scheiden soll.

Dieses gedistillirte Oele von dem Pfeffer Kümmel / wird heyl-
 samlich zu allen innerlichen Kranckheiten / darvor der Kümmel
 selbst dienlich ist / gebraucht / mit andern bequemen gedistillirten
 Wassern / oder aber mit Wein. So kan solches auch nützlich mit
 Latwergen / Syrupen / Löfflein / vñnd andern Arzneyen ver-
 mischt werden / welches den erfahrenen Me-
 dicis vñnd Practicis soll
 befohlen seyn.

Das